

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 6 / 2017



SPD

**NOVEMBER
DEZEMBER
2017**

Bundestagswahl und Landtagswahl in Niedersachsen: Wechselbad der Gefühle



*Liebe
Genossinnen
und Genossen,*

Keine Frage. Das Bundestagswahlergebnis ist ernüchternd und schockierend. Besonders nach

dem erstaunlichen Aufschwung in den Umfragen Anfang des Jahres auf Werte deutlich über 30%. Für die vielen aktiven Wahlkampfhelder hier in Schnelsen ist das besonders bitter, wurde ihr unermüdlicher Einsatz dann am Ende doch nicht belohnt, auch wenn die SPD noch ein vergleichsweise respektables Wahlergebnis erzielt hat. Die Ursachenanalyse und die Neuaufstellung haben unmittelbar danach eingesetzt und werden noch längere Zeit dauern. Der Gang in die Opposition oder besser gesagt, die klare Absage an die Fortsetzung der großen Koalition, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür. In bundesweit acht Regionalkonferenzen hört nun die SPD-Führungsriege den Mitgliedern in nicht-öffentlichen Diskussionsveranstaltungen zu. Auch dies ein notwendiger Schritt, um der Parteiführung diejenigen Informationen an die Hand zu geben, die sie weder von Meinungsforschern noch Gutachtern oder Wahlanalysten bekommen. Einen Bericht über die Auftaktveranstaltung in Hamburg am 28.10. findest du in dieser Ausgabe.

In der gut besuchten Distrikt-Mitgliederversammlung am 24.10.2017 haben rund 30 Schnelsener Genossinnen und Genossen die Frage, wie es nun weitergeht, ebenfalls intensiv diskutiert mit Marc Schemmel, dem Leiter des Eimsbütteler Wahlkreisbüros von Niels Annen und gleichzeitig unserem Wahlkreisab-

geordneten in der Hamburger Bürgerschaft für die Stadtteile Nienendorf, Lokstedt und Schnelsen. Den ausführlichen Bericht von Marc in dieser Ausgabe möchte ich dir ebenfalls sehr ans Herz legen. Am 14. Nov. 2017 ab 19:00 Uhr wird dann Niels Annen im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch SPD-Mitgliedern diskutieren über die Frage „Wie geht's weiter in Berlin?“. Ab 19:00 Uhr im TuS Germania Vereinsheim im Königskinderweg 67a. Du bist herzlich eingeladen dich einzubringen.

Bevor das Jahr zu Ende geht, laden wir alle Mitglieder der SPD Schnelsen sehr herzlich ein zum traditionellen Grünkohllessen in Verbindung mit der Ehrung langjähriger Mitglieder am 27. November ab 19:00 Uhr. Eine schöne, zwanglo-

se Gelegenheit, andere Menschen mit einer eigenen Meinung in lockerer Runde kennenzulernen oder wiederzutreffen, sich auszutauschen, sich am Grünkohl-Buffer zu stärken und über alle wirklich wichtigen Fragen auf dieser Welt zu diskutieren. Unsere Hamburger Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit wird an diesem Abend die Ehrungen vornehmen und einige Anekdoten aus ihrer Arbeit als Parlamentspräsidentin erzählen. Ich würde mich freuen, wenn du dabei bist! Gerne auch in Begleitung von Partner/in, Kindern und/oder interessierten Freunden! Für die Planung der Einkäufe bitten wir dich um eine Anmeldung bis zum 20. Nov. 2017 per eMail oder Telefon oder über die Website.

Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht dir Matthias Ederhof.

Wir gratulieren zum Geburtstag im
November bis Dezember 2017
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

Ursula Rinck

Traute Gensig

Annemarie Streng

Jens Fleischer

Heinz Fugmann

Uwe Lohalm

Gert Upadek

Hans-Ulrich Stracke

**Daten werden in der
Online-Version
nicht veröffentlicht !**



DRUCKSERVICE JANSEN

Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

Kopier- und Druckdienstleistungen

**in Schnelsen
Frohmeistr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33**



*Alles Gute wünschen
Distriktvorstand + Redaktion*

Niels Annen - Wir stehen am Anfang der Debatte

Liebe Genossinnen und Genossen,



es gibt nichts zu beschönigen: Wir haben am 24. September eine historische Wahl-niederlage hinnehmen müssen. Unsere Partei hat ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1949 eingefahren.

Dass zudem 94 AfD-Abgeordnete mit ihren zum Teil offenen rechtspopulistischen und zum Teil verdeckten rechtsextremen Ansichten den Einzug in den 19. Deutschen Bundestag geschafft haben, hat den Wahlabend noch bitterer gemacht.

Die Große Koalition wurde abgewählt. Auch die Union hat mit dem Verlust von knapp acht Prozent erhebliche Verluste zu verzeichnen gehabt. Es ist offensichtlich, dass wir mit unseren Botschaften und Vorschlägen kaum zu den Wählerinnen und Wählern durchgedrungen sind. Hinzu kamen selbstverschuldete Fehler in der Kampagne. Der Weg in die Opposition war daher unausweichlich. Die Neuauflage einer Großen Koalition hätte unsere Partei nicht verkraftet. Die harten Bänke der Opposition bieten unserer Partei nach vielen verlorenen Wahlen die Chance für einen Neuanfang. Mit der Wahl von Andrea Nahles zur Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion haben wir einen ersten wichtigen Schritt gemacht. Gleichwohl dürfen wir aber nicht vergessen, dass allein die Oppositionsführerschaft nicht garantiert, dass wir in den kommenden Monaten und Jahren in der Wählergunst im gesamten Bundesgebiet wieder zulegen. Denn einen populistischen Überbietungswettbewerb mit rechts und links werden wir nicht eingehen!

Zu den wenigen Lichtblicken der vergangenen Bundestagswahl gehört, dass wir die 2013 gewonnenen fünf Hamburger Direktmandate verteidigen konnten. Angesichts des schlechten

Zweitstimmenergebnisses war dies keine Selbstverständlichkeit. Denn auch in Hamburg haben wir dieses Mal sehr schlecht abgeschnitten und fast neun Prozent verloren.

Der SPD-Rückhalt ist im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 noch einmal in allen Alters-, Bildungs- und Berufsgruppen zurückgegangen. Besonders bei Männern im Alter von 35-59 Jahren, bei formal hoch Gebildeten und Beamten haben wir deutlich schlechter abgeschnitten. Insgesamt etwas erfolgreicher ist unsere Partei bei unseren traditionellen Wählergruppen gewesen: bei Wählern ab 60 Jahren, Arbeitern, Rentnern, Wählern mit formal niedriger Bildung und wirtschaftlich Unzufriedenen. Die Gründe hierfür gilt es herauszufinden.

Natürlich habe ich mich besonders gefreut, dass unser gemeinsamer Wahlkampf in Eimsbüttel trotz des schlechten Bundestrends erfolgreich war und ich meine Arbeit im Deutschen Bundestag fortsetzen kann. Alle Eimsbütteler Distrikte haben großartige Arbeit geleistet und mich toll im Wahlkampf unterstützt. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bedanken!

Die Aufarbeitung der letzten Bundestagswahl braucht Zeit. Zeit, die wir uns auch nehmen sollten. In den Distrikten und im Kreis haben wir damit bei vielen Versammlungen schon begonnen. Und auch der Parteivorstand veranstaltet nun unter dem Motto #SPD-erneuern in den kommenden Wochen acht regionale Dialogveranstaltungen in ganz Deutschland, zu denen alle Mitglieder eingeladen sind. Hier soll diskutiert werden, „was eine SPD ausmacht, die von den Menschen gebraucht wird“. Parallel dazu wird die SPD-Bundestagsfraktion in der Woche vom 13. November an eine Aktionswoche starten. Alle Abgeordneten werden mit zahlreichen Veranstaltungen, Infoständen, Verteilaktionen, etc. in den Wahlkreisen vor Ort sein, um mit den Bürgerinnen und Bürgern auch nach der Bundestagswahl in Kontakt

zu bleiben. Auch ich werde mit mehreren Aktionen in Eimsbüttel vertreten sein. Die Ergebnisse sollen Grundlage für das neue Arbeitsprogramm von Partei und Bundestagsfraktion sein.

Mit Blick in die europäischen Nachbarländer bleibt festzustellen, dass das schlechte Abschneiden der Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen kein deutsches Phänomen darstellt. Unsere Schwesterparteien z.B. in Frankreich, Niederlande, Polen, Tschechien, Griechenland, usw. stehen oftmals noch schlechter da und erzielen nur noch einstellige Wahlergebnisse. Gleichzeitig gewinnen Rechtspopulisten, Nationalisten und Rechtsextreme Mandat um Mandat.

Es fällt uns schwer, neue Wählerinnen und Wähler zu gewinnen und Strategien für Mehrheiten zu entwickeln. Selbst in den Milieus, in denen wir früher über die größte Zustimmung verfügt haben, verlieren wir weiter stark an Rückhalt. So hat die AfD bei dieser Bundestagswahl die besten Ergebnisse in der Arbeiterschaft erzielt und konnte bei wirtschaftlich Unzufriedenen und Arbeitslosen jeweils mehr als 20 Prozent erzielen.

Wir stehen am Anfang der Debatte über die künftige Ausrichtung unserer Partei. Für mich steht fest, dass wir unseren Markenkern – so wie im Hamburger Programm festgeschrieben – stärken müssen und auf dieser Grundlage überzeugende europäische Antworten auf die anstehenden Fragen unserer Zeit benötigen. Die SPD muss dabei die Probleme und Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft zum Thema machen. Gleichzeitig muss sie auch eine positive Idee von der Zukunft verkörpern. Dass damit Wahlen auch gewonnen werden können, hat unlängst der französische Präsidentschaftswahlkampf gezeigt.

Herzliche Grüße

Euer Niels

Wahlanalyse und „Blick nach vorn“

– Spannende Diskussion bei der Mitgliederversammlung der SPD Schnelsen



Auf allen Ebenen läuft derzeit die Aufarbeitung der Bundestags-Wahlergebnisse. Auch bei der SPD-Mitgliederversammlung am 24.10.2017 in Schnelsen gab es

großes Interesse, viele gute Beiträge zur Analyse der Wahl und den Konsequenzen daraus sowie zu den Fragen der künftigen inhaltlichen, organisatorischen und personellen Ausrichtung der Partei.

Es war zu merken, dass das schlechteste SPD-Ergebnis seit Durchführung der Bundestagswahlen und der Einzug der AfD mit mehr als 90 Abgeordneten allen noch in den Knochen steckt. Aber es war ebenso in allen Beiträgen zu merken, dass es jetzt gilt, die Ärmel hochzukrempeln und den Blick mit dem festen Willen nach vorne zu richten, künftig noch stärker für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und gegen die Vereinfacher und Scharfmacher zu kämpfen.

In der Analyse wurde noch einmal herausgearbeitet, wo und an wen die SPD Stimmen verloren hat und in welchen Bereichen der SPD-Rückhalt weiter abgenommen hat. Kritisch und deutlich benannt – das ist bei diesem Ergebnis unvermeidbar – wurden auch die Fehler in der Kampagne: Unsere Botschaften erreichten die Wählerinnen und Wähler nicht; es wurde an den Themen „vorbeigeredet“, die die Menschen bewegt haben; die Forderungen nach „Mehr Gerechtigkeit“ waren zu unkonkret und wurden uns teilweise wegen der Regierungsbeitragung nicht abgenommen; die Zurückhaltung des Kandidaten während der Landtagswahlen im Frühjahr war ebenso Thema wie das problematische Verhältnis zwischen Kandidat und Kampagnenplanern, das nicht zuletzt in einer der letzten Spiegel-Ausgaben offengelegt wurde.

Dass der Weg der SPD – nach der klaren Abwahl der Großen Koalition – in die Opposition geht, wird von vielen Mitgliedern als folgerichtig angesehen. Viele sehen hier nach den verlo-

renen Bundestags-Wahlen die Chance für einen Neuanfang, wobei auch klar ist, dass allein die Oppositionsführerschaft nicht dafür garantiert, dass wir in absehbarer Zeit in der Wählergunst wieder zulegen. Warnende Beispiele gibt es leider genug, und in den Niederlanden, in Frankreich oder Griechenland ist beispielsweise zu beobachten, dass sozialdemokratischen Schwesterparteien der Sturz in die Bedeutungslosigkeit droht.

Hier einige der Punkte, die aus meiner Wahrnehmung für die künftige Diskussion wichtig sind:

1. Mit der „Vierten industriellen Revolution“ stehen Arbeitswelt und Gesellschaft vor einer der zentralen Zukunftsherausforderungen. Die „Digitalisierung“ löst aber auch Befürchtungen aus, dass man mit den anstehenden Entwicklungen nicht standhalten kann. Für die SPD gilt es, die Chancen der Digitalisierung aufzuzeigen, politische Rahmen zu setzen und einzufordern.

2. Ein Zukunftsthema ist nach wie vor „Aufstieg und Selbstverwirklichung durch Bildung,„ Kostenfreie Bildungs-Angebote von der Krippe bis zum Studium sowie gute Betreuung und Qualitätsstandards erfordern dabei notwendige Investitionen in Bildungseinrichtungen und Personal. Hamburg hat hier in vielen Bereichen Maßstäbe gesetzt.

3. Eine Neuausrichtung der Sozialen Marktwirtschaft, die nach wie vor als Erfolgsmodell gilt. Gerade in den letzten Jahren haben wir aber immer deutlicher die Auswirkungen eines ungezügelt Kapitalismus und staatlichen Versagens zu spüren bekommen. Die Folge: Frust und Vertrauensverlust in staatliche Institutionen. Überspitzt: Die Menschen müssen sehen, dass nicht nur Geld da ist, um vermeintlich „systemrelevante Banken“ zu retten, sondern auch um in Bildung, Infrastruktur und wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge zu investieren. Das „Soziale“ in der Marktwirtschaft muss wieder erkennbarer werden.

4. Gerechtigkeit als Markenkern der SPD darf nicht nur eine inhaltsleere Worthülse sein, sondern das konkrete

Bemühen um Verbesserungen in den Gesellschafts-Bereichen, wo es offensichtliche Gerechtigkeits-Defizite gibt – wie bei der Befristung von Arbeitsverträgen, dem Thema Lohngerechtigkeit, Chancengleichheit der Geschlechter oder der Gesundheitsversorgung.

5. Sicherheit ist ein Thema, das in zweierlei Hinsicht bewegt: Zum einen die eigene „soziale Sicherheit“, mit der Fragen einhergehen wie: Was passiert, wenn ich meinen Job verliere? Kann ich von meiner Rente später leben? Kann ich mir auch künftig von meinem Einkommen/ meiner Rente eine bezahlbare Wohnung leisten? usw. Zum anderen auch die Frage, wie es um das „Sicherheitsbedürfnis“ im Alltag bestellt ist. Angesichts von Terrorszenarien, Anschlägen, Krawallen z.B. bei G20 oder auch Angriffen im Internet, gibt es die berechtigte Erwartung, dass Polizei und staatliche Institutionen gut ausgestattet und verantwortungsbewusst mit diesen Bedrohungslagen umgehen.

6. Die SPD war und muss weiter die internationale Partei in unserem Land sein und sich noch viel pointierter und klarer um überzeugende internationale und europäische Antworten auf die anstehenden Fragen unserer Zeit bemühen. Dem zunehmenden Rückfall in den Nationalismus – wie in vielen anderen europäischen Regionen zu beobachten – müssen SozialdemokratInnen entschieden begegnen, was leider auch nicht überall der Fall ist. Emmanuel Macron hat gezeigt, dass auch mit pro-europäischer Haltung Wahlen zu gewinnen sind.

7. Und aus meiner Sicht ist – auch historisch gesehen – nach wie vor das Alleinstellungsmerkmal der SPD, dass wir uns seit jeher mehr um den „sozialen Zusammenhalt“ bemühen: In den Stadtteilen, Kommunen, im Bund, in Europa, weltweit. Wir zeigen seit über 150 Jahren, dass wir gegen ein Auseinanderdriften der Gesellschaft, gegen Populisten von rechts und links, gegen Vorurteile und Ausgrenzung kämpfen.

In der über 2 1/2-stündigen lebhaften Debatte ging es dann fast ausschließlich um Inhalte und Vorschläge zur Schwerpunktsetzung. Es war bemerk-

Forts. v. S.3 - ... Blick nach vorn...

kenswert und erfreulich zugleich, dass sich die Mitglieder mit großer Leidenschaft statt mit Personal- und Organisationsfragen vor allem damit befassten, was die SPD für den sozialen Zusammenhalt, Integration, die

Stärkung Europas, den Abbau von Gerechtigkeitsdefiziten oder im Zusammenhang mit der Digitalisierung tun kann.

Glaubwürdiges Handeln, das Eintreten für klare Überzeugungen und ein Spitzenpersonal, das dieses überzeugend vertritt: Dieser Dreiklang bringt uns mittelfristig hoffentlich wieder in die Lage, (Bundestags-)Wahlen zu gewinnen und sozialdemokratische Politik zum Wohle der Menschen umzusetzen.

Vielen Dank für die Einladung, die guten Diskussionen und die Moderation vom Schnelsener Vorsitzenden Matthias Ederhof!

Euer Marc Schemmel

#SPDerneuern..

Neben viel Parteiprominenz - wie Martin Schulz, Andrea Nahles, Olaf Scholz und Ralf Stegner - waren rund 700 Mitglieder aus Hamburg und Umgebung sowie Schleswig Holstein am Sonnabend in den Terminal Tango am Hamburger Flughafen gekommen.

Der Startveranstaltung in Hamburg werden weitere acht Dialogtreffen in der Bundesrepublik folgen.

Die Dialogveranstaltung wurde erstmalig ohne Tagesordnung und Vortragsprogramm als reine Diskussionsrunde der Mitglieder durchgeführt, an der die Vorstandsmitglieder der SPD

#SPDerneuern Dialogveranstaltung der SPD am 28. Oktober 2017 in Hamburg

überwiegend die Rolle von Zuhörern übernehmen.

Vor Beginn der Veranstaltung bekam jede(r) Teilnehmer(in) zwei Karten auf



• Was habt ihr für Vorschläge für eine Zukunftsausrichtung?

• Wie sollten wir die Wähler für unsere Ziele in Zukunft besser ansprechen?

Die Ergebnisse wurden auf Stelltafeln festgehalten und von Sprechern der Arbeitsgruppen vor allen Teilnehmern jeweils nach einer Fragestellung vorgestellt.

Anschließend fasste Martin Schulz sein Eindrücke und erste Ergebnisse aus den Vorschlägen in wenigen Punkten zusammen.

Ich habe den Dialog in dieser neuen Form als sehr erfrischend empfunden. Er fand bei aller

denen sie „das negativ und das positiv empfundene im Wahlkampf“ kurz darstellen konnten. Die Karten wurden dann an Pinnwänden positioniert. Sie sollen wie die folgenden Diskussionsergebnisse beim zukünftigen Parteiprogramm mit einbezogen werden.

Im Vorfeld der Diskussion stimmte Martin Schulz die Teilnehmer mit wenigen Sätzen auf die Veranstaltung ein.

Die Diskussion wurde an ca. 30 Tischgruppen anhand von zwei Fragestellungen geführt:

konstruktiven Kritik überwiegend in einem Rahmen statt der - frei von persönlichen Angriffen zur verlorenen Bundestagswahl - sich erfreulicherweise auf die Zukunftsausrichtung der SPD konzentrierte.

Deshalb nahm ich persönlich die dreistündige Veranstaltung - auf der eine gute Stimmung für unsere gemeinsamen sozialdemokratischen Ziele herrschte - als sehr motivierend war.

Herbert Oetting

Geburtsbesuch bei Martha Kläschen, 103 Jahre jung

Am 13. Oktober 2017 wurde Martha Kläschen 103 Jahre jung, davon mehr als 60 Jahre in der SPD. Zu ihrem Eh-

nen Blumenstrauß und einen persönlichen Geburtsbrief von unserem Bundesvorsitzenden Martin Schulz.



rentag überreichte unser Distriktvorsitzender Matthias Ederhof unserer langjährigen Schnelsener Genossin ei-

Bis vor knapp fünf Jahren wohnte sie mit Sohn und Enkeln unter einem Dach. Und bis vor acht Jahren kegelte die zweifache Uroma noch aktiv in einem Club mit. Auch mit Gartenarbeit und Radfahren hielt sich die überzeugte Sozialdemokratin lange fit.

Liebe Martha, herzlichen Glückwunsch vom gesamten Vorstand der SPD Schnelsen!

(Matthias Ederhof)

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 03.11.2017
Auflage: 220 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
Hamburger Volksbank
IBAN: DE 51 2019 0003 0086 5968 02
BIC: GENODEF1HH2

